

## Notizien für die Lehrperson – 1. Zyklus

Unterrichtsmaterialien IDE 2018 :

### Klimawandel und Kinderrechte

#### Einleitung

Der Klimawandel ist wissenschaftlich erwiesen. Von 1864 bis 2016 beträgt die durchschnittliche Erwärmung in der Schweiz 1,8°C, weltweit jedoch 0,85°C. Die Hauptursache stellen die Emissionen von Treibhausgasen (THG) dar, welche in der Schweiz auf Faktoren wie das Transportwesen (32%), die Industrie (20%), die Haushalte (18%), die Landwirtschaft (14%) und die Abfälle (8%) zurückzuführen sind. Dieser Wandel wird über Jahrhunderte bestehen bleiben, obwohl auf internationaler Ebene **Klimaschutzmaßnahmen** darauf abzielen den Ausstoß und die Absorbierung von THG auszugleichen. Das Verständnis der Auswirkungen auf lokaler Ebene ermöglichen **Anpassungsmaßnahmen**, die darauf abzielen, die Kosten für die Vermeidung und Reduzierung zukünftiger Schäden zu minimieren. Auch wenn weltweit das Verhältnis zwischen Emission und Absorption von Treibhausgasen auf Null reduziert wird, erhöht sich die Erdtemperatur bestenfalls um 2°C bis 3°C. Die Schweiz hat sich 2015 in Paris, im Rahmen des Cop21, dazu verpflichtet, die Treibhausgase bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren.

Die Auswirkungen in der Schweiz äußern sich in Form von vermehrten und heftigeren **Hitzewellen** und **Trockenheitsperioden** im Sommer sowie starken **Regenfällen**. Dies wird eine irreversible Veränderung der Landschaft und der Ökosysteme zur Folge haben. Die Schweiz profitiert von ausgezeichneten intellektuellen, wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen für die Anpassung und für Innovationen im Interesse einer nachhaltigen lokalen und globalen wirtschaftlichen Entwicklung, die zu ihrem Wohlstand beitragen kann. Die am meisten betroffenen Länder haben nicht die Mittel zur Umsetzung einer kohlenstoffarmen Entwicklung. Sie benötigen die Hilfe der Industrieländer, was einen indirekten Effekt auf die Migration hat<sup>1</sup>.

#### Das Aktionsprogramm kann in zwei Gruppen aufgeteilt werden

Übergreifende Ziele der Schweiz für 2030	Abschwächung Reduzierung der Treibhausgase um 50%			Anpassung Antizipation / Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf lokaler Ebene		
Bereiche	Gebäude Gute Isolierung um das Heizen im Winter zu reduzieren und im Sommer	Verkehrsmittel Bevorzugung der Fortbewegung zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln.  Strukturverbesserung städtischer	Konsumverhalten Bekämpfung der Verschwendung.  Beschränkung unseres globalen Konsums (ohne Plastik, lokal und saisonal) und unseres	Raumplanung Anlegen von Wald und Wasserflächen zur Vermeidung von Hitzeinseln.	Gesundheit Erlernen des richtigen Verhaltens im Falle von extremer Hitze.  Informierung über und	Biodiversität Sparen von Wasser.  Schützen der Wälder, der Biodiversität und der Landwirtschaft.
Strategische Schwerpunkte						

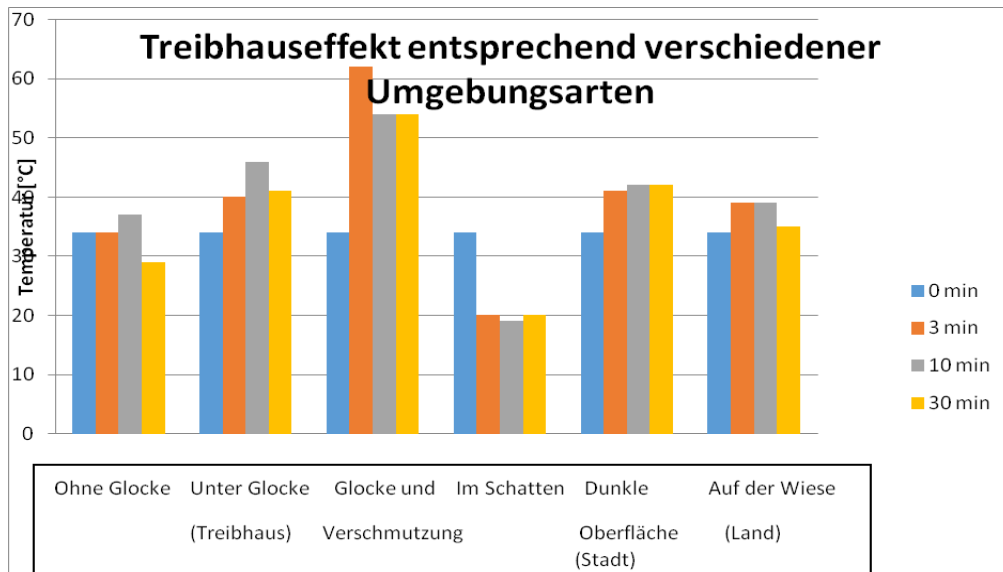
<sup>1</sup> Aline Delay

die Kühle zu erhalten.  Ersetzung von Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen, Solaranlagen etc.	Gebiete (Freizeit, Arbeit, Geschäfte etc.).  Bevorzugung von energiesparenden Fahrzeugen.  Vermeidung von Flügen bei Kurzurlauben.	Fleischkonsums.  Recyclen unserer Abfälle. Reparieren anstatt wegwerfen.  Bevorzugung von energiesparenden und nicht veralteten Geräten.		Vorkehrungen gegen Krankheiten (z.B. Zecken, Luftverschmutzung).	
---	--	---	--	--	--

## Aktivität 1

- Um diese Aktivität einzuleiten, muss den Schülern erklärt werden, dass die Erdatmosphäre aus Gasen besteht, die wie ein Gewächshaus wirken. Ohne dieses Treibhausgas (THG) hätten wir auf der Erde eine Temperatur von ca.  $-15^{\circ}\text{C}$ . Treibhausgase sind daher lebenswichtig, denn sie fangen 95% der Infrarotstrahlen auf, die unsere Erde zusätzlich zu den Sonnenstrahlen erwärmen. Auf der Erde entstehen Treibhausgase zum Teil durch Tiere oder Vulkanausbrüche, wohingegen Pflanzen und Ozeane sie wiederum absorbieren. Dieses natürliche Gleichgewicht wird unter anderem durch menschliche Handlungen bedroht. Der Mensch produziert mehr Treibhausgase als die Erde absorbieren kann. Das Kohlendioxid, ein Treibhausgas, welches durch Autos oder Waldbrände entsteht, sammelt sich in der Erdatmosphäre an und verstärkt das Zurückhalten der Infrarotstrahlen, was wiederum dazu führt, dass die Temperatur auf der Erde steigt.
- Im Folgenden sind die Ergebnisse aufgelistet, die während des Experimenttests aufkamen, sowie die Ideen der Schüler der 11H:

Temperatur [°C]	Ohne Glocke	Unter einer Glocke (Treibhaus)	Glocke und Verschmutzung	Im Schatten	Dunkle Oberfläche (Stadt)	Auf der Wiese (Land)
0 min	34	34	34	34	34	34
3 min	34	40	62	20	41	39
10 min	37	46	54	19	42	39
30 min	29	41	54	20	42	35



- Starke Regenfälle sind das Ergebnis eines sehr komplexen Phänomens, welches folgendermaßen zusammengefasst werden kann: Mit der Erwärmung der Ozeane wird die Wasserverdunstung intensiver. Sobald diese feuchten Massen auf Land treffen, verwandeln sie sich in Regen.

## Aktivität 2

- Die Lehrkraft listet auf der Wandtafel folgende Bedürfnisse auf, wobei sie sich an den Arbeiten der Schüler orientiert:
  - Wasseraufnahme: Wasser trinken und etwas Salziges essen um das physiologische Gleichgewicht aufrechtzuerhalten.
  - Schutz vor der Sonne: Sonnenbrille, Kopf- und Körperbedeckung, den Schatten aufsuchen, mineralische Sonnencreme auftragen.
  - Schutz vor Hitze während des Unterrichts: Schattenspendung (Bäume), Storen herunterlassen, Fenster öffnen.
  - Schutz vor Krankheiten:
    1. die von Zecken/Mücken übertragen werden (Link zu den [Risikozonen](#) in der Schweiz): lange Hosen und Socken tragen.
    2. der Atemwege: Sich mit Hilfe der App „[airCheck](#)“ über die Luftverschmutzung informieren.
- Die Lehrkraft erfasst die Rechte, die von den Schülern ausgewählt wurden und animiert eine Debatte darüber:

Es handelt sich dabei um Rechte, die jeder Schüler innehat, die aber durch die Klimaerwärmung bedroht sind. In der Schweiz:

- Artikel 24: Recht auf Gesundheit.
- Artikel 31: Recht auf Freizeit: bei großer Hitze oder hoher Feinstaubbelastung in der Luft, können die Kinder nicht im Freien spielen oder Sport treiben.
- Artikel 28: Recht auf Bildung: bei großer Hitze oder zu hoher Feinstaubbelastung in der Luft können vor allem Kinder mit Atemproblemen nicht in der Lage sein zur Schule gehen.

## Ergänzung

Erwachsene und Kinder sind von den Gefahren der Umwelt gleichermaßen betroffen. Dennoch sind Letztere aufgrund ihrer Größe, der Entwicklung ihrer Organe, ihrem metabolischen Rhythmus, ihrem Verhalten, ihrer Neugier, ihrem Wissensstand sowie ihrem Platz innerhalb der Gesellschaft sowohl physisch als auch sozial gefährdeter<sup>2</sup>. Außerdem sind sie auch diejenigen, die mit den Folgen der immer stärker werdenden Veränderungen im Zuge des Klimawandels leben müssen.

Die durch den Klimawandel verursachten Probleme wurden zunächst als ökologisch und ökonomisch wahrgenommen, mit geringen sozialen Auswirkungen und Folgen für die Menschenrechte, insbesondere die Rechte der Kinder.

Allerdings „besteht ein Drittel der Weltbevölkerung aus Kindern und Jugendlichen und der Schutz ihrer Rechte sowie der Umweltschutz sind zwei untrennbar miteinander verbundene Konzepte. Eine sichere und gesunde Umwelt ist grundlegend für die Menschenrechte und die mentale, physische und spirituelle Entwicklung der Kinder dieser Welt.“<sup>3</sup>

Die Konvention über die Rechte des Kindes (KRK) ist eine internationale Konvention, die von den meisten Ländern ratifiziert wurde. Sie stellt zudem das erste internationale Abkommen dar, welches explizit auf Umweltfragen eingeht (Art. 24 und 29)<sup>4</sup>. Dies hebt die Bedeutung der Umwelt bezüglich der Umsetzung von Kinderrechten hervor.

Der Klimawandel betrifft auf direkte oder indirekte Weise sämtliche Kinderrechte. „**Die Unteilbarkeit, die gegenseitige Abhängigkeit und die Wechselseitigkeit der Menschenrechte** zeigen sich eindeutig in den Auswirkungen des Klimawandels auf das Leben und die Rechte von Kindern.“<sup>5</sup>

## Aktivität 3

- Die Lehrkraft erfasst die von den Schülern ausgewählten Rechte und animiert eine kleine Diskussion darüber.

Es muss betont werden, dass die Mitbestimmungsrechte mittlerweile angewandt werden. Es geht dabei um Rechte, die den Schülern zustehen und die sie dazu befähigen, auf die Situation einzuwirken. Da sie nun informiert sind, können sich die Schüler in Gruppen aufteilen und über mögliche Lösungswege nachdenken, die ausformuliert werden können und von den Erwachsenen beim Entscheidungsprozess berücksichtigt werden müssen.

- Artikel 17: Zugang zu geeigneten Informationen: An dieser Stelle sei betont, dass die Schüler während der drei Aktivitäten etwas über die Umwelt gelernt haben und dass dies eines der Rechte ist, die ihnen zusteht. Die Informationen wurden ihnen zuvor von der Lehrkraft gegeben und zwar so, dass sie sie verstehen können.

---

<sup>2</sup> P. Kirchsclaeger, [Changement climatique: impacts sur les enfants et leurs droits](#) (2011), Institut international des droits de l'enfant et Institut universitaire Kurt Bösch, S. 83.

<sup>3</sup> D. Goodman (2011), *op. cit.*, S. 21

<sup>4</sup> S. Caballero (2011), *op. cit.*, S. 42

<sup>5</sup> S. Caballero (2011), *op. cit.*, S. 39

- Artikel 12: Recht auf die eigene Meinung: Kinder haben das Recht in jeglichen Angelegenheiten und Verfahren die sie betreffen, ihre Meinung frei zu äußern und zu erfahren, dass diese Meinung respektiert wird. Der Klimawandel betrifft auch sie, denn er hat seine Auswirkungen auch auf sie.
- Artikel 13: Freie Meinungsäußerung: Kinder haben das Recht, ihre Sichtweisen zu äußern, Informationen zu erhalten und Meinungen und Informationen mitzuteilen.
- Artikel 15: Versammlungsfreiheit: Kinder haben das Recht, sich zu versammeln und zu Gruppen zusammenzuschließen, um das Projekt oder die Meinungen, die sie in den Vordergrund setzen wollen, zu verteidigen.
- Artikel 29: Jedes Kind hat das Recht auf eine Bildung, die darauf abzielt, seine Fähigkeiten zu fördern, ihm beizubringen, in einer freien Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen und die **natürliche Umwelt**, die es umgibt, **zu respektieren**.

#### Ergänzung:

Kinder sind eher dazu in der Lage, sich Veränderungen anzupassen. Ihre Gedankenfreiheit, welche nicht behindert wird durch festgelegte Ansichten und feste Gedankenschemata, ermöglicht ihnen, dem Unbekannten zu begegnen und innovative Lösungsansätze zu wagen<sup>6</sup>.

Kinderrechte bieten angesichts dieser Situation neue Lösungsansätze. Durch ihre Mitbestimmungsrechte können sie ihre Ängste, aber auch ihre Hoffnungen und ihre Zukunftsvisionen, die sich von den heutigen maßgebend unterscheiden können, zur äußern. Da sie bezüglich der Ursachen, der Symptome, der Risiken und der Auswirkungen des Klimawandels angemessen informiert und geschult wurden, nehmen die Kinder an der Suche nach Lösungen sowie am politischen Entscheidungsprozess teil und ihre Meinungen müssen beachtet werden. Zu diesem Zweck müssen Räume für die Mitbestimmung geschaffen werden<sup>7</sup>. Wie jeder andere Bürger auch, müssen Kinder die Möglichkeit haben, ihre Interessen zu fördern<sup>8</sup>.

Dank der KRK sind Kinder Akteure ihrer Rechte und nicht weiter Opfer des Klimawandels.

Die Erziehung in Bezug auf Kinderrechte muss eine grundlegende Rolle spielen, „um den Schülern beizubringen, zu handeln und sowohl ihre als auch die Rechte anderer, einschließlich des Rechts auf eine saubere Umwelt, zu verteidigen“<sup>9</sup>.

Die Erziehung in Bezug auf Menschenrechte ist ein staatsbürgerliches Mittel, für die Suche nach angemessenen Lösungen und um die zukünftigen Bürger mit den ihnen zur Verfügung stehenden demokratischen Instrumenten auf einem Gebiet vertraut zu machen, das sie anders betrifft als Erwachsene. Ein Mittel, das es ihnen u.a. ermöglicht, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu haben sowie ein größeres Engagement in Hinsicht auf die Gestaltung einer besseren und nachhaltigen Welt, sowohl als Kinder als auch als zukünftige Erwachsene<sup>10</sup>.

<sup>6</sup> P. Riva Gapany (2011), *op. cit.*, p. 11.

<sup>7</sup> P. Kirchsclaeger (2011), *op. cit.*, p. 85-87.

<sup>8</sup> P. Kirchsclaeger (2011), *op. cit.*, p. 73.

<sup>9</sup> P. Kirchsclaeger (2011), *op. cit.*, p. 73.

<sup>10</sup> P. Kirchsclaeger (2011), *op. cit.*, S. 84.

## Aktivität 4

- Die Lehrkraft ordnet die in der 2. und 3. Aktivität angesprochenen Themen auf folgende Art und Weise an der Tafel:
  - Anpassung: Die Auswirkungen des lokalen Klimawandels abschätzen und damit umgehen
    1. Gesundheit
    2. Artenvielfalt
  - Verminderung: Die weltweite Reduktion von Treibhausgasen
    1. Wasser
    2. Energie
    3. Abfall und Konsum

Siehe auch das Blatt **Handeln und teilen** für Gruppenarbeiten. Es handelt sich um ein Arbeitsblatt, das von der Lehrkraft oder den Schülern vervollständigt werden kann.

- Für die Liste der einbezogenen Kinderrechte, siehe die vorherigen Aktivitäten.

## Mögliche Weiterführung

- Aktionen für die Schule ausarbeiten, eventuell für die Stadt – Beispiel [Aktion in Kolumbien](#) (englisch)
- [Wie bleibt das Wasser sauber](#)
- [Kleiner Daumen - grosse Wirkung](#) (Projekte zum Klimaschutz im Kindergarten)
- Viele andere in Internet

*This German translation has been possible thanks to the **PerMondo** project: Free translation of website and documents for non-profit organisations. A project managed by Mondo Agit. Translators: "Dilan Sögüt and Debora Hatz.  
Re-reading Beatrix De Cupis - **AVIC***